

Studentenbericht

Auslandspraktikum in Barcelona

Jan Stier

Zeitraumen: Sommersemester 2015 (01.03. – 31.07.2015)

Unternehmen: SEAT, S.A. (Martorell, Barcelona)

Praktikumssuche

Bevor man mit dem Praktikum anfangen kann, muss man sich natürlich erst einmal einen geeigneten Praktikumsplatz suchen. Für mich persönlich stand von Anfang an fest, dass ich mein Praktikum in einem großen internationalen Unternehmen absolvieren möchte, da ich mir dort auch meine berufliche Zukunft wünsche und ich gehofft habe so einen späteren Berufseinstieg vorzubereiten. Obwohl es nicht an einer Auswahl von passenden Unternehmen gemangelt hat, hat sich der Bewerbungsprozess als unerwartet schwierig herausgestellt: bei vielen großen Firmen wurde ich auf die Webseite und das dort zu findende Karriereportal verwiesen. Nur so konnte ich meine Praktikumsanfrage an viele Unternehmen richten. Da ich dort aber keine eigenen Unterlagen oder Anfragen hochladen, sondern nur auf Stellenanzeigen antworten konnte, hatte ich oft Pech. Denn ausgeschriebene Praktikumsstellen gab es zu meiner Phase der Praktikumsuche nur sehr wenige. Wenn ich dann mal eine Stelle gefunden und meine Bewerbung abgeschickt habe, habe ich ewig auf eine Antwort warten müssen – wenn überhaupt eine kam. Trotz Nachfrage bei den Unternehmen hatte ich am Ende von über 20 Bewerbungen nur drei Antworten erhalten. Zwei waren Absagen, die letzte Antwort jedoch war eine Anfrage zu einem Telefoninterview.

Diese Antwort kam von SEAT, S.A. und als das Interview anstand, war ich extrem nervös: Ist mein Spanisch gut genug? Versteh ich den Gesprächspartner? Kann ich die Fragen beantworten? Während des Telefonats hat sich diese Nervosität aber sehr schnell gelegt. Meine Gesprächspartnerin war eine Mitarbeiterin der Personalabteilung und hat mir erst einmal ein paar allgemeine Frage zu meinem Studium gestellt. Dabei hat sie deutlich und in gutem Tempo gesprochen, so dass ich alle Fragen gut verstehen und beantworten konnte. Nach nur wenigen Minuten wurde mir mitgeteilt, dass meine Informationen an die Abteilung weitergeleitet werden, wo ich eingesetzt werden würde und dass ich dann noch einmal einen Anruf bekäme. Dieser zweite Anruf kam etwa eine halbe Stunde später. Ich wurde als erstes gefragt, ob ich Deutsch oder Spanisch sprechen möchte und als ich natürlich mit „Spanisch“ geantwortet habe, wurden mir die Aufgaben eines Praktikanten in dieser Abteilung erklärt. Es war ein sehr lockeres und angenehmes Telefonat, an dessen Ende ich die Zusage für diese Praktikumsstelle hatte. Schon am Ende des Tages wurde mir diese auch per E-Mail bestätigt und mir wurden bereits organisatorischen Hinweise gegeben.

Organisation und Vorbereitung

Mit der Zusage der Praktikumsstelle wusste ich nun also wohin es geht und konnte konkret mit den Vorbereitungen beginnen. Die zwei großen Punkte waren dabei natürlich der Flug und eine Unterkunft.

Bei den Flügen nach Barcelona war das Angebot sehr unterschiedlich. Während ich meinen Hinflug Ende Februar noch von Düsseldorf aus starten musste, konnte ich schon zu Ostern direkt bis Leipzig fliegen. Offenbar hängt das Angebot hier von einem saisonalen Flugplan ab. Die Flugpreise waren durchaus in Ordnung und auch mit dem Buchen eines Spartickets der Deutschen Bahn hatte ich Glück, so dass die Anreise-Frage schnell geklärt war.



Nun galt es also noch eine Unterkunft zu finden und hier bekommt man bereits Hilfe von SEAT. Zwar werden von SEAT selbst keine Wohnungen vermittelt oder Kontakte zu Vermietern hergestellt, aber man bekommt eine Liste mit Webseiten, auf denen Wohnungen angeboten werden. Da SEAT hat regelmäßig hunderte Praktikanten hat und diese auch fließend von neuen ersetzt werden, ist es kein Problem ein Zimmer zu finden. Die Angebote der Webseiten beziehen sich auf WGs oder Privatpersonen, die offenbar größtenteils an SEAT-Praktikanten vermieten. So ist nicht nur das Zimmerangebot recht hoch, sondern auch die Zeitspanne von fünf oder sechs Monaten stellt kein Problem dar.

Bei der Wohnungssuche muss man sich allerdings bewusst sein, dass die Mieten sehr teuer sind. Für ein 12m²-Zimmer in einer 5er WG habe ich monatlich 490€ bezahlt. Ich habe zwar auch direkt im Zentrum – in einer Parallelstraße zum Plaça Catalunya – gewohnt, aber nach den Gesprächen mit anderen Praktikanten muss man mit einer Miete von mindestens 400€ bei einer etwas abgelegeneren Wohnung oder kleineren Zimmern auf jeden Fall rechnen.

Praktikum

Bevor man bei SEAT mit dem Praktikum anfangen kann, muss man sich erst einmal ein spanisches Girokonto und eine NIE (Número de Identidad de Extranjero) besorgen. Aber auch hier hilft SEAT den Praktikanten: mit der verbindlichen Zusage des Praktikums erhält man ebenfalls per E-Mail ein Datum und eine Adresse, inklusive ausführliche Wegbeschreibung auf Englisch, wo man sich am ersten offiziellen Praktikumstag einfinden soll. Es handelt sich dabei um ein Amt in einem kleinen Ort Nahe Barcelona, wo man durch SEAT bereits einen Termin hat und die NIE erhält.

In diesem Amt trifft man auch direkt auf andere Praktikanten, die ebenfalls auf ihre NIE warten. Mit diesen Praktikanten habe ich dann auch einen Großteil meiner Freizeit verbracht. Da es sich dabei um eine kleine Gruppe neuer (zumeist deutscher) Praktikanten handelt, ist auch ein Vertreter von SEAT da, der den ganzen Ablauf überwacht und aufpasst, dass jeder seine NIE erhält. Danach wird man von dem Betreuer zu einer Filiale der Banco Sabadell nach Barcelona gefahren, wo man ein als SEAT-Praktikant kostenloses Girokonto eröffnen kann. Damit ist der erste Tag auch schon vorbei.



Da das SEAT-Werk in Martorell und damit etwas außerhalb von Barcelona liegt, bekommt man hierzu eine letzte Hilfestellung. In den per E-Mail erhaltenen Dokumenten findet man auch eine Liste mit Busrouten und Haltestellen der SEAT-Busse. Mit deren Hilfe kann man genau sehen, wo man zu welcher Uhrzeit in den Bus einsteigen muss.

Bei SEAT angekommen, meldet man sich zuerst bei der Personalabteilung. Da werden dann die letzten formellen Anliegen geklärt und anschließend wird man zu seiner Praktikumsstelle gebracht.

Ich habe mein Praktikum im Departamento de Compras Generales gemacht. Bei der Vorstellung wurde ich bereits herzlich begrüßt und sofort in das Team integriert. Nach gut zwei Tagen Einarbeitung und Erklärung wurden mir dann bereits Aufgaben des Tagesgeschäfts zugeteilt, die ich alleine erledigt habe. Natürlich konnte ich bei Fragen oder Unsicherheiten dennoch weiterhin meine Kollegen fragen.

Mein allgemeiner Alltag bestand darin den Kontakt mit Lieferanten zu suchen und dort Angebote von Materialien einzuholen und ggf, diese zu verhandeln. Dafür wurde ich auch in den Umgang mit SAP eingearbeitet, was ich ebenfalls regelmäßig genutzt habe. Weiterhin habe ich interne Arbeitsanweisungen in Deutsch und Spanisch erstellt und aktualisiert sowie die Korrespondenz mit englischen Lieferanten ins Spanische und die Antworten zurück ins Englische übersetzt.

Obwohl ich offiziell in der allgemeinen Beschaffung gearbeitet habe, durfte ich auch Aufgaben aus dem Bereich Logistik und Transport übernehmen. So habe ich bei neuen Vertragsverhandlungen anhand bestimmter Vorgaben Angebote internationaler Speditionen eingeholt und verhandelt, sowie die Ergebnisse in einer Präsentation grafisch aufgearbeitet. Zudem durfte ich an der Optimierung von Supply-Chain-Abläufen mitarbeiten und wurde in die Erarbeitung neuer Lösungsmöglichkeiten aktiv integriert.

Obwohl ich die Ergebnisse nicht selber in Videokonferenzen mit der Zentrale in Wolfsburg vorstellen durfte, konnte ich zumindest an diesen teilnehmen. Auch an konzernweiten Videokonferenzen, die außer SEAT auch weitere Prozesse bei Lamborghini, Porsche, Bentley, Audi, Skoda und VW betrafen, durfte ich zusehen.

Eines meiner persönlichen Highlights war jedoch der Supplier Interaction Day. Da wurde ich durch den Teamleiter einer anderen Abteilung, den ich vom gemeinsamen Mittagessen aus der Kantine kannte, zu der Vorbereitung eines Lieferanten-Workshops geholt. Dieser beinhaltete nicht nur eine persönliche Kommunikation mit den Lieferanten, sondern auch einen Austausch von Ideen und konstruktiver Kritik. Zudem wurde der damals neue SEAT Ateca den Lieferanten präsentiert und vorgeführt. Demzufolge war die Vorbereitung schon umfangreich und interessant. Aber das dann live durch die Teilnahme an dem Event selber alles zu erleben, war noch mal etwas Besonderes. Da mir zudem aufgetragen wurde Fotos für die

Nachbearbeitung und Auswertung zu machen, durfte ich mir alle Bereiche ansehen und konnte so wirklich viel Neues lernen und mitnehmen.



Das Motto von SEAT, was man in den Büroräumen immer wieder auch in Form von Plakaten an den Wänden hängen sieht, ist „Tú eres parte de todos“. Dieses Motto wird dort auch wirklich gelebt, wovon man vor allem als Praktikant sehr profitiert. Ich durfte nicht nur direkt wichtige Aufgaben des Alltagsgeschäfts übernehmen, sondern auch an den regelmäßigen Abteilungsmeetings teilnehmen. Auch wurde ich von meiner Tutorin extra dazu motiviert möglichst viel zu lernen und

mitzunehmen. So durfte ich ohne Probleme an einigen Videokonferenzen teilnehmen, an anderen und interessanteren Aufgaben, wie dem Supply-Chain-Management, mitwirken oder auch mal anderen Abteilungen aushelfen.

Zudem ist meine Abteilung zu meinem Abschied in ein Restaurant gegangen, wo es typische katalanische Speisen gab. Und am Ende hat meine Chefin mich förmlich gezwungen sie für mich zahlen zu lassen.

Alltag und Freizeit

Unter der Woche ist die Freizeit sehr begrenzt. Ich habe 6.30 Uhr das Haus verlassen und bin zwischen 18.30 Uhr und 19 Uhr wieder zu Hause gewesen. Ich habe dann meist nur noch etwas gegessen und noch bisschen Restsonne im Park getankt, bevor der Tag vorbei war.

An den Wochenenden und Feiertagen sieht das aber natürlich ganz anders aus. Und hier zeigt sich der Vorteil daran mehrere Monate vor Ort zu sein und dadurch alles in Ruhe und in vollen Zügen genießen zu können. Denn allein Barcelona bietet schon extrem viele Möglichkeiten seine Zeit angenehm zu verbringen. Zum einen gibt es natürlich die vielen Sehenswürdigkeiten, die ich mir auch als erstes angesehen habe. Zum anderen gibt es aber auch schöne Parks, das absolut sehenswerte historische Viertel mit seinen engen Gassen, einen tollen Strand mit einer langen Strandpromenade – und natürlich seinen vielen kleinen Bars und Cafés.



Plaza Real



Catedral de Barcelona

Besonders interessant finde ich persönlich die großen Markthallen, wie es sie z.B. auf La Rambla gibt. Einerseits massenhaft farb- und geruchsintensive Früchte, Kräuter und Nüsse, andererseits aber auch die Fleisch- und Meeresabteilung. Mir hat besonders in letztere nicht

alles gefallen, aber wirklich mal diese Vielfalt zu sehen und zu beobachten, wie ein Tintenfisch auseinandergenommen wird, ist definitiv interessant.

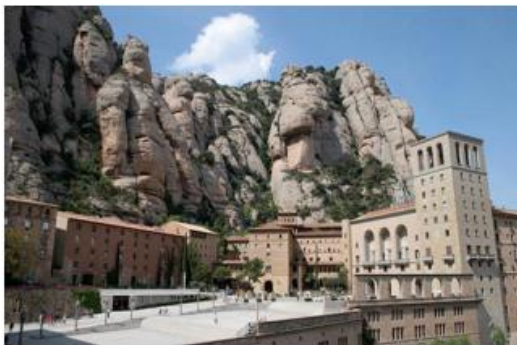


Mercado La Rambla



Mercado La Rambla

Wem das nicht reicht, der kann sich auch mit den zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten befassen. So kann man sich z.B. in Girona auf die Spuren von „Game of Thrones“ begeben oder das Bergkloster Montserrat besuchen. Mit Bus oder Zug sind diese Ziele zeitnah zu erreichen und bieten sich somit optimal für einen Tagesausflug an.



Monestario Montserrat



Girona

Wer ein paar Tage in Barcelona ist, der bekommt auch schnell mit, dass Barcelona nicht so wie das restliche Spanien ist. Obwohl das katalanische Gefühl schon im Alltag sehr offensichtlich ist, wird dies besonders bei katalanischen Feiertagen sichtbar. Wie z.B. am Feiertag „Sant Jordi“, bei dem es um das Verschenken von Büchern (an die Männer) und Rosen (an die Frauen) geht. Dafür gibt es im Stadtzentrum hunderte von kleinen Ständen, die Bücher und Rosen verkaufen und zudem in katalanische Fahnen gehüllt sind. Zudem werden ganze Gebäude, wie das Cortes Inglés am Plaça Catalunya, mit riesigen Fahnen in den katalanischen Farben behängt. An Laternen werden dazu Plakate mit der Geschichte von „Sant Jordi“ – natürlich auf Katalanisch – aufgehängt. Für einige Stunden ändert sich so das komplette Stadtbild und das persönlich und live mitzerleben, war eine tolle Sache. Denn es bringt einem auch die Kultur und das Gedankengut der Leute näher, was man als Tourist sonst so nicht wahrnehmen würde.

Fazit

Meine Zeit bei SEAT war für mich absolut genial. Durch die sofortige Integrierung in das Tagesgeschäft und die tolle Aufnahme meiner Kollegen habe ich mich nie wie ein Praktikant, sondern immer wie ein Teil des Teams – ein Teil des Ganzen – gefühlt. Durch die vielen wertvollen Erfahrungen habe ich mich nicht nur beruflich und persönlich weiterentwickelt, sondern vor allem auch sprachlich. Meine Tutorin hat mir wirklich die Möglichkeit gegeben

möglichst viel zu lernen und an Erfahrungen mitzunehmen. Zudem habe ich viele tolle Leute kennengelernt, mit denen zumindest bis jetzt auch weiterhin noch Kontakt besteht.



Mein Team



Mein Team

Auch Barcelona ist eine fantastische Stadt und dort nicht nur als Tourist, sondern für ein paar Monate „Einheimischer“ mit Einblicken in die katalanische Kultur zu sein, war ebenfalls eine sehr interessante und tolle Erfahrung.

Zusammenfassend kann ich ein Praktikum bei SEAT, S.A. in Martorell mit einem Aufenthalt in Barcelona absolut empfehlen.